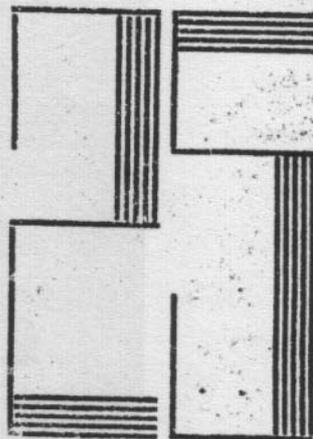


FESTSCHRIFT



JAHRE

BÜRGER-SCHÜTZENVEREIN „HUBERTUS“ GL.-ZWECKEL

Samstag, den 3., Sonntag, den 4. u. Montag, den 5. Juli 1937

Mit dem Fest ist die Weihe und Übergabe der neuen Bundes-
fahne verbunden



Protector des Vereins Herr Bergassessor Boesensell

Das Fest findet statt auf dem Sportplatz an der Dorstener Straße in Zweckel
Paradeplatz und Vogelstange befinden sich in unmittelbarer Nähe des Festzeltes

Festfolge:

Samstag, den 3. Juli 1937

Nachm. 17.00 Uhr: Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Nachm. 18.00 Uhr: Ankündigung des Festes durch Kanonendonner.

Abends 19.00 Uhr: Antreten der Schützen am Vereinslokal zum Abholen der Fahne.

Um 20 Uhr:

Schützen-Kameradschaftsabend im Festzelt.

1. Musikstück: Der Jäger aus Kurpsalz, Marsch v. Rhode.
2. Begrüßung der Gäste durch den Vereinsführer Pg. Spielhoff.
3. Willkommgruß.
4. Ansprache des Hoheitsträgers.
5. Lied. (Gemeinschaftlich gesungen.)
(Der Text befindet sich auf der Seite hinter der Festfolge. [Lied Nr. 1.])
6. Ansprache des Protektors Herrn Vergassors Voeseffell.
7. Musikstück: „Deutsche Marschperlen“ von Blankenburg.
8. Gesangstück. (Werksgefangverein Scholven.)

Nach dem Signalruf: Zapfenstreich auf dem Sportplatz.



Festfolge:

Sonntag, den 4. Juli 1937

- Vorm. 6.00 Uhr: Wecken.
„ 11.00 Uhr: Frühkonzert im Festzelt.
Nachm. 14.30 Uhr: Antreten der Schützen im Festzelt.
„ 15.00 Uhr: Empfang der Bruder-Schützenvereine.
„ 15.30 Uhr: Weihe der Bundesfahne des D. R. L.
„ 16.00 Uhr: Festzug und Parade.

Nach dem Festzug:

Konzert im Festzelt.

Vortragsfolge:

1. Einzug der Gäste aus „Lairnhäuser“ von Wagner.
2. Jubel-Ouvertüre von Bach.
3. Horridol Großes Potpourri von Hannemann.
4. Fanfarenmärsche: a) Kreuzritter-Fanfane.
b) Wir präsentieren.
5. „Grün ist die Heide“ von Pöling.

Abends 20 Uhr:

Großer Schützenball.

Montag, den 5. Juli 1937

- Vorm. 6.00 Uhr: Wecken.
„ 9.00 Uhr: Antreten der Schützen im Festzelt zum Königsschießen.
Während des Schießens: Konzert.
Der Königsschuß wird durch Kanonendonner verkündet.
Nach dem Königsschuß Einmarsch ins Zelt.
Proklamation des neuen Königspaares.
Nachm. 15.00 Uhr: Antreten der Schützen im Festzelt.
„ 16.00 Uhr: Festzug und Parade.

Abends 20 Uhr:

Großer Krönungsball.

Die Musik wird ausgeführt von der Freiwilligen Feuerwehrkapelle Gladbeck
(Leitung: Kapellmeister R. Wolf)
und dem Spielmannszug des Vereins.

FESTWIRT
FRANZ BERTLICH

Gastwirtschaft
Zweckeler Hof



GUTE KÜCHE
GEPFLEGTE
GETRÄNKE

Fernsprecher 2796
Amt Gladbeck i. W.

1912 - 1937

Durch zweieinhalb Jahrzehnte.

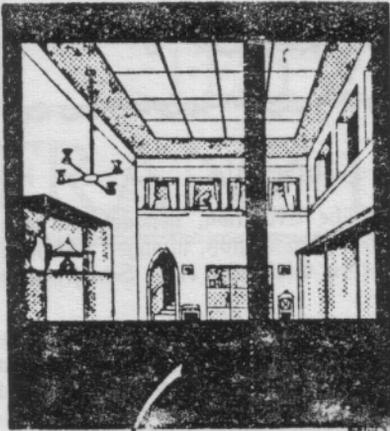
Uralte Schützenüberlieferung und ruhmreiche Tradition, gepaart mit westfälischer Eigenart, gaben vor nunmehr 25 Jahren den Anstoß, in enger Anlehnung an die heimatische Schützenbewegung, im Norden Gladbecks einen Schützenverein zu gründen.

„Der Verein erstrebt ein hohes, ernstes Gemeinschaftsgefühl, seine Sendung soll sein, die Liebe zum deutschen Vaterlande und zur Heimat zu wecken, nicht nur das gelegentliche Gesellige und Vergnügliche, sondern vornehmlich die Kameradschaft und das Pflichtgebundene, in erster Linie die Wehrhaftmachung der Jungen und Wehrhafterhaltung der Alten zu fördern.“



Protector Bergwerksdirektor Bergassessor Boesensell

So steht es geschrieben in alten Eingaben und wohlbehüteten Unterlagen. Und es blieb nicht das geschriebene Gelöbniß, sondern es wurde, wie die Chronik und die Tatsachen berichten, hier 25 Jahre eine vom Nationalbewußtsein getragene Arbeit von bleibendem Wert geleistet, die schönsten und grundsatzgebendener Vorgang zu der seit einem Jahre eingesetzten Schützenarbeit im Deutschen Schützenverband, angeschlossen dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, ist. Das



*Eine geschmackvolle
Laden-Einrichtung*

Joseph Holländer

Schreinermeister
Gladbeck i.W.
Ruf 2039

Spezialität:
Laden- und
Innenausbau

MALERMEISTER _____
AUGUST KUHNERT

GLADBECK - Heidkampstrasse 1 - Ruf 2711

Ausführung sämtlicher Facharbeiten

Rind- und Schweinemetzgerei

August Kühn

Gladbeck, Berlinerstr. 213, Ruf 2165

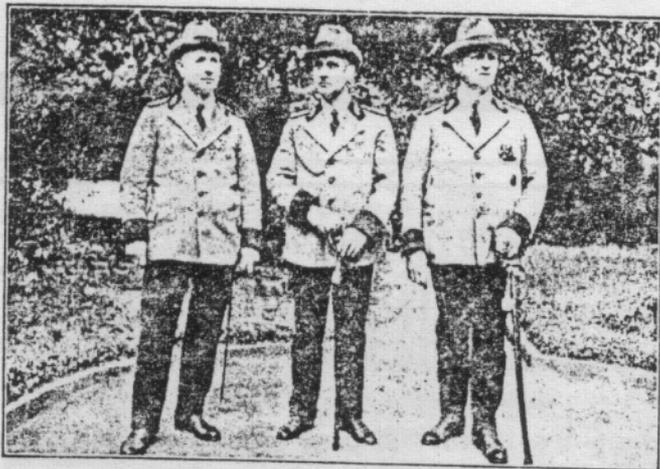
**Ia. Wurst- und
Fleischwaren**



ist das schönste Vermächtnis, das die Schützen des Jubelvereins ihrem starken Nachwuchs, der Jungschützenabteilung, mit auf den Weg für die Zukunft hat geben können.

Nun wenden wir unsere Blicke zurück und begeben im Geiste noch einmal die Straße der Entwicklung, auf der die Erfolge als wichtige Meilensteine uns in kurzen Zügen beschäftigen sollen.

Der Verein führt seine Entstehung auf den 1. Juli 1912 zurück. Ein herrlicher Hochsommertag! 15 nationalbewusste Schützen fanden sich in der Wirtschaft Glos in Scholven zusammen und hoben hier den Schützenverein Zweckel-Scholven aus der Taufe, der künftig in der Wirtschaft Klopries tagte. Die Leitung übernahm der inzwischen verstorbene Fahrhauer Klee. Die Genehmigung für die neue Schießordnung wurde am 3. Juli 1912, also am kommenden Festtag vor 25 Jahren, erteilt. Es mangelte danach noch an einem geeigneten Schützenstand, und so mußten die Schützen oft bei Gastschießen in Schützenvereinen der Umgebung teilnehmen. Die Bemühungen, nun ehestens einen Scheibenstand zu erhalten, wurden



Major B. Lindemann, Vereinsf. und Major O. Spielhoff, Oberst Joh. Raulf

durch den Krieg vereitelt. 70 v. H. der Schützen standen unter den Fahnen, und mancher von ihnen ließ Blut und Leben für des Reiches bessere Zukunft. Ihr Opfer ist nicht umsonst gebracht. Ihrer aller und jener, die für des Reiches Erneuerung gefallen sind, wird noch durch Kranzniederlegung am Ehrenmal besonders gedacht.

Initiative und Tatkraft brachten es nach dem Kriege fertig. 1919 unter der Mithilfe der damaligen Schützenkameraden Klee, Korumann, Müller, Grünheit, W. Klopries und Johann Holländer beim Wirt Klopries einen Scheibenstand zu errichten, der nun eine außerordentliche Belebung des Schießsports brachte. Die Mitgliederzahl stieg in dieser Zeit sprunghaft. 1920 hatte der Verein schon 70 Mitglieder und nannte sich künftig: „Hubertus“, Scholven-Zweckel.

Bis zum Jahre 1927 führte Steiger Klee die Geschicke des Vereins. Am 30. Oktober 1927 wurde Theodor Riekenberg zum Vorsitzenden gewählt und seit



SCHÜTZENHOF

Math. Kiekenberg, Feldhauser Straße 290

5 Minuten vom Festzelt

Vereinslokal vom Bürger-Schützen-Verein „Hubertus“ Zweckel

Schöne schattige Garten-Anlagen
2 Schießstände für Groß- und Kleinkaliber
Großer Saal / mehrere Gesellschaftszimmer
Ia. Getränke und Gute Speisen

Kornbranntwein-Brennerei Wilh. Schulte-Ostrop

==== Sterkrade Buschhausen ====

Der Ostrop-Vertreter: **Karl Bauer, Gladbeck**
Berlinerstraße 146 - Fernruf 2163

*Kast Du viel Kummer
Und drückt dich ein Schmerz,
Trink Ostrop Wacholder,
Und leichter wird's Herz.*

Alttestes Damen- und
Herren-Geschäft am Platze

Friseurmeister
Erich Kahne

Gladbeck, Scheideweg 124

Anfertigung sämtl. Herren-
und Damen-Moden sowie
Uniformen • Lieferung sämt-
licher Schützen-Effekten

Peter Tillmann
Schneidemeister
Gladbeck, Scheideweg 102

der denkwürdigen Sitzung am 9. Oktober 1928 steht der jetzige Vereinsführer Otto Spielhoff dem Verein bevor. Unter seiner zielbewußten und tatkräftigen Leitung entwickelte sich der Verein zu seiner jetzigen glanzvollen Höhe. Das planmäßige Schießen wurde eingeführt: es folgten die Kompanievergleichsschießen, die Wettkämpfe um den Königsorden und die Schützenmeisterchaft, die Vergleichsschießen mit dem Schützenverein Scholven und Bülsje, das Ausschießen von Ehrenscheiben, Geweißen und Wanderpreisen. Opferebereit stifteten die Schützen zum Fahnenfonds. 1928 erhielt der Verein das vierte Gewehr. Am 7. Oktober 1928 gab man dem Verein den Namen „Bürgerschützenverein Hubertus, Zweckel“, und die Auzegung, ein provisorisches Königspaar zu ernennen und die Fahne offiziell zu bestellen, wurde schon bald in die Tat umgesetzt. Es waren unvergeßliche Stunden, als König Fritz I. (Kaufmann Fritz Bauer) und Königin Anna (Frau Anna Rink) zu vorläufigen Schützenmajestäten proklamiert wurden. Treu hielten auch jene Scholvenener Mitglieder zum Verein, die im ehemaligen alten Zweckeler Schulbezirk Im Winkel und Buerelsterstraße, jetzt politische Gemeinde Scholven, gehörten.



König Fritz I. (Kaufmann Bauer) und Königin Anna (Frau Rink)

Das Jahr 1929 war ein ganz besonders erinnerungsreiches. Wurde doch in diesem Jahre der Grundstein für jene Arbeit gelegt, die dem Schützernachwuchs, den Jungschützen, gewidmet wurde. In diesem Jahre konnte auch das 150. Mitglied aufgenommen werden. Seine Krönung fand das Wirken und Streben im Verein mit der feierlichen Fahnenweihe anlässlich des großen Schützenfestes mit Vogelschießen am 4., 5. und 6. August im Festzelt bei der Wirtshaft Riekenberg. Die Fahne, ein Erzeugnis heimischer handwerklicher Kunst und gewerblichen Schaffens (aus der Fahnenstickerei von Fräulein Aßs), wurde feierlichst geweiht, und ganz Zweckel jubilierte, als Josef I. (Schreinermeister Holländer) und Johanna (Frau des Metzgermeisters B. Lindemann) als Schützenkönigspaar proklamiert werden konnten.

Unter der zielsicheren Leitung des zivilen Vorstandes und des Offizierkorps setzte der Verein seinen Aufstieg fort. 1930 beschloß der Verein, künftig den



Rind- und Schweinemetzgerei
Bernhard Lindemann

Fernsprecher 2835 - Beethovenstraße 25, Nähe des Festzeltes

Neuzeitliche Kühlanlage
Fabrikation von Ia. Wurst- u. Fleischwaren
Ia. Aufschnitt



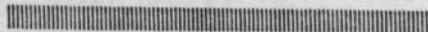
Weingroßhandlung
Adolf Flügge

Hotel-Restaurant „Zur Post“

Gladbeck, am Markt / Fernruf 2335

Konditorei u. Café

Fritz Pette



Gladbeck, Scheidereg 118
Haltestelle der Straßenbahn

ff. Kaffee, Torten,
Weine und Liköre.
Täglich
frische Backwaren.

Stadtteil Zweckel zum Mittelpunkt des Vereinslebens und der unentwegten Schießsportpflege zu machen. Der Schützenhof vom Schützenbruder M. Kiekenberg wurde Vereinsheim, und nicht lange dauerte es, als nach dem Muster eines benachbarten Scheibenstandes auf dem Gelände des Kameraden Kiekenberg ein großer Schießstand mit mechanischer Anzeigevorrichtung entstand. Von hier an galt die Arbeit drei der wichtigsten vom Nationalbewußtsein getragener Tugenden: der Kameradschaft, der Disziplin und der Wehrhafterhaltung durch das Schießen und die verschiedensten Wettkämpfe. Der damalige Hauptmann in der dritten Kompanie, Schützenkamerad Bernhard Lindemann, darf es für sich in Anspruch nehmen, daß er als erster den Königsorden für das beste Kompanieschnitzergebnis errang. Zu wiederholten Malen wurde „Hubertus“ Sieger im Wanderpreis-schießen unter den Gladbecker Brudervereinen und erntete die Früchte seiner Intensionen, mit allem Ernst betriebenen Schießarbeit.

Dann nahte in der Geschichte des Schützenvereins im neuerstandenen und in allen seinen Volksstämmen und sozialen Schichtungen geeinten nationalsozialistischen Reiche ein als Glanzpunkt verankertes festtägliches Geschehen: das zweite große



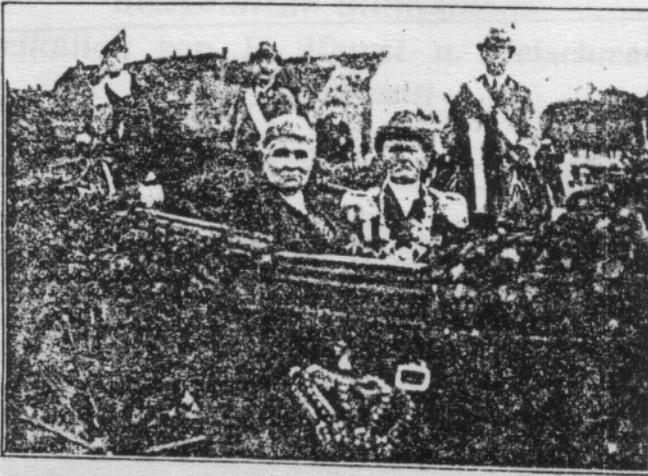
König Josef I. (Schreinermeister Jos. Holländer)
und Königin Johanna (Frau B. Lindemann)

Schützenfest am 14., 15. und 16. Juli 1934 im Festzelt am Vereinsheim Kiekenberg. Johann I. (Schmiedemeister Breick), Gladbecks ältester Schützengeneral und Förderer des Schützenwesens, wurde König und erkor sich Frau Agnes Kiekenberg zur Königin. Die Chronik weiß auch hier zu berichten, daß ganz Gladbeck Anteil nahm an diesem Fest und mit besonderem Dank die soziale Einstellung des Vereins würdigte, als er 500 Kinder im Rahmen eines Kinder-Schützenfestes bewirtete und auch den Gladbecker Waisenkindern einige frohe Stunden bereitete.

Weitere drei Jahre sind seit diesem unvergeßlichen Fest ins Land gegangen, und was in dieser Zeit innerhalb des Schützenwesens und seiner tieferen Bedeutung geleistet wurde, kann nur andeutungsweise gesagt werden. Die Jungschützen-gruppe stieg bis auf 47 Schützen und steht unter Jugrundelegung der Gesamtmitgliedszahl des Vereins relativ an der Spitze aller Schützenvereine in Westfalen.

Unter der tatkräftigen Leitung der Jungschützenführer Tenbusch und Ewen erlernten die Kameraden die technischen Voraussetzungen für das Schießen und brachten es im Laufe der Zeit zu beachtlichen Schießleistungen zur Freude ihrer älteren Kameraden. Viele Jungschützen tragen den Ehrenrock der Wehrmacht und des Reiches und haben mit Stolz bekundet, welche eine große Erleichterung ihnen die Pflege der Kameradschaft, die erworbene Disziplin, der Fußdienst und das Schießen im Verein gebracht hat.

Und wenn wir auch nicht alle bedeutungsvollen Schießen und die Teilnahme an Bruderfesten wegen Raummangels erwähnen können, so wollen wir nicht jene Vorbilder vergessen, die in einem zweimaligen Kampf (1935 und 1936) die Kreismeisterschaft des Emscher-Pippelandes unter zahlreichen Schützenvereinen erschossen. An diesen Schießwettstreiten unter erschwerten Bedingungen nahmen mit Erfolg die Schützenkameraden Alfhauer, Brückner, Ewen, Kuhnert, Raulf und Steinfurth teil. Die Schützenmeisterschaften, die dem besten Jahreschützen jeweils zuerkannt wurde, errangen im Laufe der Jahre die Schützenkameraden Geismar, B. Wehling, Cl. Kläser, H. Wehling, Hüsgen, H. Kiekenberg, Jungschütze Ewen und Mikus.



König Johann I. (Schmiedemeister Joh. Breick)
und Königin Agnes (Frau Th. Kiekenberg)

Als gesellschaftliches Ereignis ist jeweils das Hubertusfest zu werten. Der Schützengeist war im Verein stets gepaart mit Opfersinn und Einsatzbereitschaft. Wenn es galt, zum Volkstrauertag oder Erntedankfest anzutreten, war der Schützenverein da. Er war es auch, der im stolzen Nationalbewußtsein nun ein Ehren- und Mahmal für die im Kriege und in der Bewegung gefallenen Schützen im Wittringerwald errichtet zu wissen, sofort den Betrag von 100 Mark stiftete. Dann kamen die großen Aktionen des W.S.W. gegen Hunger und Kälte, und auch hier schaltete sich der Schützenverein mit dem Opferschießen ein und konnte jeweils beachtliche Beträge abführen. Seit Jahren gehört der Verein der Interessengemeinschaft Gladbecker Schützenvereine an und beteiligt sich hier in aktiver Form an den Beratungen zur Förderung der Schützen Sache.

Der Schießsport ist der Kern jedes Wehrsports, darum wurde er stets mit größtem Eifer gefördert. Die Jungschützen dagegen sind der Zukunft beste Grundlage für die gedeihliche Entwicklung des Vereins. Und die Jungschützen, die zum Schützenfest wieder als schmunke Hubertusreiter im Festzug reiten, wissen ihre hohe Verpflichtung zu würdigen. Und als Dank für ihre Arbeit gibt ihnen der Verein die Möglichkeit, künftig mit einem eigenen, jetzt beschafften Kleinkalibergewehr ihre Übungen durchzuführen.

Bald folgen die Unterkreis-, Kreis- und Gaumeisterschaften, und dann stehen die Zweckeler Scharfschützen wieder auf dem Anstand und streiten im edlen Kampf um die höchste Ehre. Möge ihnen diesmal auch übergebieltliche Erfolge beschieden sein.

In unserer sportsfreundigen Wittringerstadt sieht man den Jubeltagen in dankbarer Erwartung entgegen. Es werden wieder Volkstage in des Wortes tiefster Bedeutung werden. 270 Schützen zählt der Verein jetzt, der seinen Gewinn im „Waffenruhm“ erblickt, und alle Kameraden, sofern sie nicht nur Mitglieder sind, setzen sich mit Stolz für die Erringung dieses Ruhmes auf dem Scheißenstand ein. Damit bekunden sie ihre Treue zum nationalsozialistischen Freiheitswillen und fördern mit ungebrochener Kraft die schönsten Schützentugenden der Kameradschaft und des Wehrsports. Eingedenk ihrer Verpflichtung gegenüber Führer und Staat wird der V.Sch.V. „Hubertus“-Zweckel mit frischer, lebendiger Kraft zum Wohle des Wehrsports und des Reiches mit vereinten Kräften wirken, getreu dem auf der Vereinsfahne verankerten Wahlspruch:

Scharfes Auge zum sicheren Schuß,
Bruderhand zum Brudergruß.

R. D.

Gaststätte und Gartenwirtschaft

Clemens Kläsener : Gladbeck i. W.

Bohnekampstraße 61 — Fernruf Nr. 3939 Amt Gladbeck

Schöne schattige Gartenanlagen

An Sonn- u. Feiertagen **Konzert u. Tanz** im Freien

Russchank von ff. Union-Bier

Motorräder,
Fahrräder,
Radio, Wassermotore

kaufen Sie gut u. preiswert bei

Fritz Schael,

Gladbeck, Berlinerstraße 201

Malermeister

Heinr. Jägers

Feldhauser Straße 222 — Ruf 2174

Ausführung

sämtlicher Facharbeiten

Gaststätte Heinrich Tenbrink

==== Berlinerstraße ====

Schöne schattige Gartenanlagen

Gut gepflegtes Dortmunder Union-Bier

Blumen- und Kranzbinderei
Samenhandlung

Jak. Bauer, jun.

Gladbeck, Feldhauser Str. 61.

Malermeister

Anton Geismar

Berlinerstr. 210 - Ruf 2682

Ausführung

sämtl. Facharbeiten

**Rauchwaren, saure Schnittchen,
alle Sorten Obst** sind auf dem Fest-
platz zu haben beim Schützenbruder

Wilhelm Mecke,

Verkaufshalle: Beethovenstr. 21

Besuchen Sie zum Schützenfest die

====
Gaststätte Hermann Holländer
====

Geschäftsprinzip: Gepflegte Getränke.

Wenn Du kommst von Gladbeck an,
Dann geh' erst zu Strangemann
Und wenn Du kommst vom Schützenzelt
Dann „Schlegel“ Dir noch leichter fällt

Gastwirtschaft Aloys Strangemann

Berlinerstraße — Haltestelle der Straßenbahn

Gepflegte Biere

Suf- und Wagenschmiede
Autogene Schweißerei

Johann Breich

Gladbeck i. Westf. — Schmiedemeister
Feldhauser Straße 332 — Fernruf 2351

Reparatur landwirtschaftlicher
Maschinen und Geräte

Wenn Du nicht weißt,
was Du willst, geh' zu

Jupp Rentmeister

und trinke „Pils“
im Festzelt

FRITZ BAUER

Gladbeck-Zweckel Winkelfstraße 139, Ruf 2973

Biergroßhandlung und Vertretung der Dortmunder
Aktien-Brauerei

Mineralwasserfabrik

Spezialität: Bauer's Original Orange-rade

Sämtliche alkoholfreie Getränke und Vertrieb von
Gerolsteiner Tafelwasser